

Dumb Love

Wenn Liebe keine Worte braucht...

Von Salada

Kapitel 6: Erste Begegnung

Danke für die Kommiss,
hier das nächste kapi:)
eure Kagolein

Erste Begegnung

Wir reisen schon seit Stunden, bis wir an einer großen Lichtung ankommen. An dieser Lichtung bleibt Sesshoumaru plötzlich stehen und dreht sich zu mir um. „Meinen Kimono...!“ Ich nicke eifrig und laufe schnell zu ihm rüber. Zögernd gebe ich ihm sein Oberteil und blicke ihm fest dabei in die Augen. Er sieht mich nur mit seiner üblichen Maske an und geht dann weiter. Ich weiß, dass er vor anderen nie jegliche Gefühle zeigen würde, doch was ist wenn wir mal alleine wären? Wäre er dann immer noch so ausdruckslos oder würde er endlich zeigen, was er wirklich für mich empfindet? Naja,... wenn er denn überhaupt etwas empfindet.

Niedergeschlagen folge ich dem Lord. Rin und Jaken ebenfalls. Ah-Un schreitet anmutig neben Sesshoumaru her. Auf ihm liegt seine Rüstung, die der Lord jetzt wieder anlegt, während er voran geht. Als er damit fertig ist dreht er sich abermals um und blickt Rin und Jaken an. „Ihr bleibt hier!“ Jaken protestiert sofort, doch scheint es den Lord wenig zu kümmern. „Kagome, du begleitest mich!“

Ich nicke kurz und bin überrascht, dass er mich beim Namen genannt hat. Sonst hätte er mich sicher nur Menschenweib oder Mädchen genannt. Automatisch spüre ich in mir leichte Hoffnung, dass er vielleicht doch noch mehr für mich empfindet, als nur einen „Besitz“. Zögernd lächle ich. Das Glück meint es vielleicht doch noch gut mit mir und ich hab vielleicht sogar eine Chance mich von dem Fluch zu befreien.

So langsam glaube ich, dass es gar kein Fluch mehr ist, es ist eher ein Segen, sonst wäre ich nie Sesshoumaru begegnet oder hätte mir eingestehen, dass ich Inu Yasha nicht mehr liebe.

Nach kurzer Zeit sehe ich in der Ferne Leute und das Rot sticht sofort dabei heraus. Geschockt bleibe ich stehen. Will mich Sesshoumaru etwa wieder zu den anderen zurück bringen? Will er mich gar nicht bei sich haben? Aber ich will gar nicht mehr weg! Zwar vermisse ich die anderen, aber zu Inu Yasha will ich nicht, nicht nachdem was er mir das angetan hat!

Sesshoumaru dreht sich zu mir um und guckt mich fragen an. „Willst du denn nicht zurück?“

Ich schüttele auf der Stelle heftig den Kopf und werfe ihm einen flehenden Blick zu. Er jedoch dreht sich wieder nach vorne und geht weiter. „Komm jetzt!“

Enttäuscht folge ich ihm. Er will mich anscheinend wirklich nicht bei sich haben. Ich sehe wie sich meine Freunde schnell auf uns zu bewegen. Anscheinend hat Inu Yasha meinen Duft gewittert. Sie bleiben vor uns stehen, außer Sango. Sie stürmt an Sesshoumaru vorbei und nimmt mich in den Arm. „Kagome! Wo warst du denn? Wir haben uns Sorgen gemacht! Gestern Morgen haben wir nur Inu Yasha am Boden gefunden und der konnte auch nicht weiter helfen.“

Ich stocke, als ich höre, dass Inu Yasha die Vorgeschichte wohl nicht erwähnt hat. Vorwurfsvoll sehe ich ihn an, was Sango nicht entgeht. Sie wendet sich an ihn. „Inu Yasha? Was ist passiert?“ Ihr Tonfall ist mehr als nur scharf. Inu Yasha blickt zu Boden, nachdem er einen leidenden Blick zu mir geworfen hat. Plötzlich schreit Inu Yasha auf, als er von Sesshoumaru zu Boden geworfen wird. Seine Augen leuchten in einem tiefen Rot. „Du dreckiges Halbblut hast sie angefasst!“ Empört steht Inu Yasha auf und ballt die Fäuste. „Was laberst du da eigentlich?“ Die Faust von Sesshoumaru trifft ihn hart ins Gesicht und er wird meterweit über den Boden geschleudert.

„Lüge nicht! Ich rieche es über all an dir, ihren Geruch, selbst ihr Blut, was du wohl schon längst von deinen Krallen abgewischt hast. Ich kann es jedoch immer noch riechen!“

Seine Aura flackert gefährlich auf, als er zum nächsten Schlag ausholen möchte. Doch das kann ich nicht länger ansehen. Die anderen wissen jetzt was er getan hat und das reicht mir. Schnell sprinte ich los und packe Sesshoumarus Kimonoärmel. Ein flehender Blick von mir und seine Augen verwandeln sich wieder in dieses schöne flüssige Gold. Er wendet sich zu Miroku und Sango. „Wieso ist sie stumm?“ Noch völlig geschockt von Inu Yashas Taten spricht Miroku anstatt Sango, die völlig außer sich Inu Yasha anguckt.

„Sie wurde von einer Hexe verflucht, die ihr die Stimme nahm. Es heißt, dass Kagome nur fähig ist ihre Stimme wieder finden wenn sie glücklich mit ihrem Liebsten zusammen leben kann.“

Sesshoumaru rührt sich für eine ganz Weile nicht. Er neigt den Kopf schließlich zu mir und blick mir tief in die Augen. „Willst du bei ihnen bleiben?“

Ich stutze. Was sollte ich jetzt machen? Ich will meine Freunde nicht verletzen, aber... Ich blicke Inu Yasha an und sehe seinen bittenden Gesichtsausdruck. Doch ich kann nicht. Ich blicke zu Boden und weiß nicht wie ich mich verhalten soll. Sango kommt auf mich zu. Ich erkenne ihren Gang. „Kagome, du musst dich zu nichts zwingen. Ich denken,... Wir klären das erst mal mit Inu Yasha und wenn du dich bereit fühlst ihm zu verzeihen, dann komm wieder!“ Zweifelnd Blicke ich Shippo und Miroku an. Sie nicken zustimmend mit einem leichten Lächeln auf dem Gesicht. Sango lächelt ebenfalls. „Außerdem wissen wir, dass du hier nicht glücklich werden kannst!“ Sie zwinkert mir zu. Ich werde automatisch rot. „Lass du dich einfach nur irgendwann mal wieder blicken ok? Wir machen uns doch auch Sorgen um dich!“ Sie wendet sich an Sesshoumaru. „Passe mir gut auf sie auf!“ Sie drückt mich einmal feste, genauso wie Miroku, Shippo und nicht zu vergessen Kiara. Allein Inu Yasha bleibt dort stehen wo er ist. „Es tut mir so leid , Kagome! Ich werde mir das nie verzeihen!“ Ich sage kein Wort, zeige nicht mal die Spur von Gefühlen möchte ich ihm gegenüber zeigen. Es tut einfach noch zu doll weh.

Ich drehe mich um und bemerke erst dann, dass Sesshoumaru schon vor gegangen ist.

Ich folge ihm rasch ohne noch einen Blick zurück zu werfen. Fürs erste war es das mit der Splittersuche. Fürs erste war es das mit Inu Yasha.